

# COLLIE REVUE

29. Jahrgang · Nr. 16 · Juni 2006  
Unabhängige Zeitschrift für Colliefreunde – seit 1977  
ZKZ 12323



Be my star Bayanta of nice Sunrise

Foto: G. Hoffmann

# Die neuen **Bedrohungen** aus dem Süden – sie gehen auch uns an!

Nach einem Vortrag von Dr. Naucke,  
zusammengestellt von Eva-Maria Krämer



Am 8. April 2006 lud die Landesgruppe Rheinland des Deutschen Collie Club zu diesem Vortrag ein. Der Henseler Hof in Niederbachem bot ideale Möglichkeiten, Hunde waren willkommen und obendrein gab es noch schöne Colliesachen zu kaufen....ohne diese Highlights wäre der Vortrag allerdings noch deprimierender gewesen.

Ich möchte Sie jetzt nicht mit medizinischen Details langweilen, sondern eigentlich nur heraus nehmen, was mir als Hundehalter wichtig erschien. Wer sich weiter informieren möchte, kann das bei seinem Tierarzt tun oder sich an den Verein Parasitus Ex wenden. Parasitus Ex verfügt über eine informative Website und eine in Zusammenarbeit mit der Fa. Merck erstellte Broschüre „Ihr Traumhund aus dem Süden“.

Normalerweise interessiert uns Rassehundebesitzer die Thematik wenig bis gar nicht. Mir ging das jedenfalls so. Die wenigsten Colliebesitzer reisen mit Hund vorzugsweise in den Süden, aber da der Süden schon im Siebengebirge und im Spreewald beginnt, wird es Zeit, dass wir uns auch mit diesen unerfreulichen Dingen auseinandersetzen.

## Teil 1

### Leishmaniose

Erreger: Einzeller, Leishmanien. Sie befallen die weißen Blutkörperchen im Knochenmark und schädigen die Orga-

ne, besonders Leber, Milz und Nieren unbehandelt bis zum Tod des Tieres.

Symptome: Abmagerung, allgemeine Schwäche, Durchfall und Erbrechen, häufig Haarausfall und Ekzeme.

Behandlung: Teure Chemotherapie, bei frühzeitiger Erkennung und Behandlung und folgender spezieller Therapie für einige Zeit, manchmal auch Jahre, ein erträgliches Leben möglich. Unbehandelt meist tödlich.

Diagnose: Anstich der schmerzempfindlichen Lymphknoten im inneren Schenkel. Antikörper im Blut sagen nichts aus! Sie besagen lediglich, dass der Hund Kontakt mit dem Erreger hatte.

Es gibt verschiedene Formen. Eine ist leicht verwechselbar mit Demodexbefall, weil sich kahle Stellen um Augen und Nase bilden. Dieses ähnliche Erscheinungsbild ist kein Zufall, weil um Nase und Augen das Immunsystem nicht funktioniert und sich daher Erreger, Parasiten und Pilze ungestört vermehren können. Am Bauch bilden sich kleine Eiterpöckchen, die sich ausdrücken lassen. Diese Form findet man viel in Spanien. Insbesondere im Norden Griechenlands findet man eine Form, bei der die Hunde trockenen Schorf zeigen und fast haarlos sind. Das sieht zwar schrecklich aus, aber gerade diese Form ist am leichtesten zu behandeln. Hier hat sich nämlich der Parasit auf den Hund spezialisiert. Und wes Brot ich fress – sagen sich auch die Leishmanien und sind nicht am Tod des Wirts interessiert.

Übertragen werden die Leishmanien durch die winzigen Sandmücken. Bei gut behaarten Hunden haben sie keine große Chance Blut zu saugen und die Erreger im Blut abzusetzen. Was tut also der Erreger? Sobald sie über das kürze-

re Gesichtshaar z.B. an den Hund gelangt sind, scheiden sie Stoffe aus, die zu Haarausfall führen und so den ganzen Hund bequem für die Sandmücke zugänglich machen...Wunder der Natur!

Eine dritte, sehr aggressive Form gibt es in Andalusien, wo schwere Ekzeme auftreten und es zu Erblindung und Lähmungen kommen kann.

Die nicht an den Hund angepassten Erreger sind deshalb so aggressiv, weil sie nicht auf ihrem normalen Wirtstier Esel, Fuchs oder Pferd gelandet sind. Sie geraten regelrecht in Panik und vermehren sich sehr viel schneller und richten dadurch sehr viel mehr Schaden an, weil sie ja überleben wollen und ihre Chancen, wieder zu einem richtigen Wort zu gelangen durch Überproduktion erhöhen.

### Gefahr für den Menschen

Insbesondere für Kinder und Immunschwache. Übertragung durch direkten Kontakt mit den Ekzemen oder dem Sekret der Eiterpöckchen oder auch Beißen möglich.



»Selbstversuch« – Sandmücke beim Stechen auf dem Finger von Thorsten J. Nauke  
Bildquelle: [www.leishmaniose.de](http://www.leishmaniose.de)

## Weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

- [www.leishmaniose-forum.parasitus.com](http://www.leishmaniose-forum.parasitus.com)
- [www.parasitus.com](http://www.parasitus.com)

■ Kontakt:

Parasitus Ex e.V.  
Vollbergstr. 37  
53859 Niederkassel-Rheidt  
Hotline Fax 040-3603-033356  
email: [susanne.lorentz@parasitus.com](mailto:susanne.lorentz@parasitus.com)

## Aktiver Tierschutz

### Werden Sie Mitglied bei Parasitus Ex e.V.

Dr. rer. nat. Torsten Naucke und seine Mitarbeiter gründeten diesen als gemeinnützig anerkannten Verein, um die wichtigen Forschungsarbeiten leisten und Hundebesitzer kompetent beraten zu können. Der Verein besitzt ein Labor, in dem alle infrage kommenden Krankheiten zuverlässig diagnostiziert werden können. Bedeutende pharmazeutische Unternehmen arbeiten zur besseren Erforschung und Bekämpfung mit Dr. Naucke zusammen.

Für Kinder ist die Leishmaniose lebensbedrohlich, aber heilbar. Für Hunde gibt es keine Heilung, weil der Hund einen sieben mal schnelleren Stoffwechsel als der Mensch hat, d.h. Medikamente wandern sieben mal schneller durch den Körper. Man müsste Hunde so hoch dosieren, dass sie an dieser Chemotherapie sterben würden. Man kann nur versuchen über Wachstumshemmer die Vermehrung des Erregers in Grenzen zu halten, so dass der Hund noch ein lebenswertes Leben führen kann.

Aber bei Stresssituationen gerät dieses Gleichgewicht sofort wieder aus den Fugen. Stress ist für jeden etwas anderes und wird durch viele Dinge ausgelöst: z.B. die bis zu 7 fache kombinierten Impfungen, Läufigkeit der Hündin, Reisen in den Süden usw. Stress wirkt sich immer negativ auf das Immunsystem aus.

### Das geheime Leben der Sandmücken

Da Sandmücken auch in Deutschland leben und man davon ausgehen muss, dass sie Leishmaniose-infiziert sind, muss uns dieser kleine Blutsauger interessieren. Ein Feind, den man kennt ist nur ein halber Feind.

Gerade jetzt erst beginnt man EU-weit mit der Forschung, im Wesentlichen wurden die Erkenntnisse über die Sandmücke von Dr. Naucke selbst in ganz Südeuropa erarbeitet.

Sandmücken heißen so, weil sie sand- oder hautfarben sind. Mit bloßem Auge sind sie kaum zu erkennen. Sie überfallen Menschen im Tiefschlaf, weil sie das Umfeld des Stichs nicht wie unsere Stechmücke betäuben, sondern der ganze Vorgang des Saugens – etwa 3 Minuten – schmerzhaft ist und brennt.

Die Mücke wartet in der Tat, bis sich ganze 10 Minuten lang nichts mehr regt! Wer sie also beobachten will, muss sich vollkommen ruhig verhalten. 300 Stiche pro Nacht sind schon gezählt worden.

Sie treten im Frühling Mai/Juni und wieder im September auf. Sie können nicht gut fliegen und hüpfen mehr oder weniger 20 cm weit hin und her. Tagsüber verstecken sie sich in feucht-kühlen Ritzen, um 5-9 Tage lang zu verdauen und dabei nicht auszutrocknen. Ideal sind hierfür die Tonsteine, übliches Baumaterial im Süden, weil sie durch Verdunstungskälte tagsüber kühlere Wohnräume liefern.

### Handelsübliche Moskitonetze bieten keinen Schutz

Die Brutplätze der Sandmücken sind nicht bekannt. Dr. Naucke hat ein Brutgebiet in Nordgriechenland entdeckt, bislang das einzige bekannte natürliche Biotop. Sandmücken lieben feuchtes moderndes Biomaterial, wie man es in Senken findet, wo es auch zu den trockensten Zeiten noch Grün gibt. Dieses Biotop wurde noch dadurch unterstützt, dass der Mist aus einem Geflügelzuchtbetrieb am Rande abgelegt wurde.

Oberhalb der Senke, auf dem Bergrücken, liegen traditionell die Häuser der Bauern. Nachts lassen sich die flugunbegabten Mücken ab ca. 22 Uhr von der Thermik der aufsteigenden warmen Luft nach oben zu den Häusern tragen, wo sich auch die Hunde meist draußen befinden, essen sich satt, und lassen sich gegen 4 Uhr wieder mit der kühlen Luft nach unten fallen.

Es lohnt sich also zu schauen, ob ein Hotel beispielsweise genau an solch einem Ort gebaut wurde.

Das schlimmste aber ist, dass auch die Tierheime, oft große und moderne Anlagen, ungeachtet der Gefahr vorzugsweise an solchen Orten gebaut werden und die Hunde sich erst dort infizieren! Es wurde nachgewiesen, dass die Erkrankung bei frei lebenden Straßenhunden nur halb so oft vorkommt wie bei Tierheimhunden, die diesen Mücken konstant ausgesetzt sind.

Interessant ist, dass die Podencos z.B. eine natürliche Abwehr gegen die Erreger besitzen und nur jeder 100. infizierte Stich zu einer Erkrankung führt, während schon bei Podenco-Mischlingen jeder 10. bis 30. Stich zur Erkrankung führt. Es sei denn, das Immunsystem ist geschwächt. Bei deutschen Hunden, deren Immunsystem nie mit dem Erreger in Berührung kam, führt JEDER infizierte Stich zu einer Erkrankung.

Neben dem Blut benötigen die Mücken auch noch Zucker. Auch das Rätsel, wie sie heran kommen, konnte Dr. Naucke lösen. Man parkt oder campst im Süden vorzugsweise unter schattigen Bäumen. Jeder kennt den klebrigen Film, den man sich dort einhandelt. Das ist eine zuckerhaltige Absonderung der Blattläuse und Nahrungsquelle von Hunderten von Mücken in einer Nacht. Gefunden in Südfrankreich ...

Handelsübliche Moskitonetze bieten keinen Schutz, weil die Mücken so klein sind. Es müssen schon die teuren speziell sandmückensicheren Netze sein! Menschen werden vorzugsweise an den Fuß- und Handknöcheln gestochen. Die Stiche jucken stark, es kommt zu allergischen Reaktionen und sekundären Infektionen bis hin zu Blutvergiftungen. Die Flugperioden der Sandmücken sind in Süddeutschland (Raum Freiburg, Lör-

rach, Augsburg, München, Füssen) vom 20.6. bis 31.8. Es wurden aber auch schon Vorkommen in Kaiserslautern, Düsseldorf und Köln-Porz gefunden.

In Nord-Griechenland, Nordspanien und in ganz Frankreich: 1.6. bis 15.10.

Im äußersten Süden, Sizilien, Peloponnes: 1.5.-19.11.

Auf Gibraltar wurde einmal eine ganzjährige Flugzeit beobachtet.

Die Durchseuchung mit Erregern ist gegen Ende am höchsten. Im Frühjahr fangen die nicht infizierten Tiere an auf Pferd, Esel und Fuchs die Erreger aufzunehmen.

Mit +/- fünf Tagen kann man sich an diese Daten halten. Drei Tage Regen setzen ihnen ein Ende.

Dr. Naucke hält es für grob fahrlässig, seinen Hund nicht zu schützen. Das Skaliburhalsband bietet nur einen 96%en Schutz. Die Sandmücke landet auf dem Hund, krabbelt zu Fuß zum Kopf, wo sie vorzugsweise um die Augen und Nase herum sticht. Die Mücken überleben die Barriere des Skaliburwirkstoffes nicht. Landen sie allerdings gleich am Kopf und kommen auf direktem Weg zu ihren Lieblingsplätzen, entgehen sie der chemischen Keule. Darüber, dass Skalibur vom Hersteller nicht als sicher im Falle von MDR1 defekten Collies angegeben wird, haben wir in der Collie Revue berichtet.

### Kamelschlafkrankheit

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass es auf den Kanaren eine Krankheit gibt, die in deutschen Labors zum Befund von Leishmaniose führt, weil man dort die Erreger nicht unterscheiden kann! Die Kamelschlafkrankheit schadet Hunden nicht, die Erreger sterben von alleine ab. Diese Tatsache führte zu angeblichen Heilerfolgen bei Leishmaniose. Das ist ein Trugschluss, denn Leishmaniose ist NICHT HEILBAR beim Hund! Ein „geheilte“ Hund hatte wirklich nur die Kamelschlafkrankheit und hätte gar keiner Behandlung bedurft.

Dies sind nur meine laienhaften Eindrücke der vielfältigen Informationen dieses Vortrages.

Weitere Informationen bekommt man bei dem von Dr. Naucke gegründeten Verein „Parasitus Ex e.V.“.

Das Labor von Parasitus Ex kann manche dieser Erreger als einziges überhaupt feststellen, und bei Verdacht auf eine dieser Erkrankungen empfehle ich in jedem Falle direkten Kontakt mit Dr. Naucke und seinen Mitarbeitern.



### Der Verein teilt mit:

Dr. rer. nat. Torsten Naucke, Parasitologe, verantwortlich für: Parasitus Labor, wissenschaftliche Inhalte, Diagnostik, Forschung, Betreuung von Dissertationen und Diplomarbeiten.

Fragen zu Reisekrankheiten und unserer Arbeit beantworten wir Ihnen gern auch am Telefon:

**09001-727274** (0,99 Euro / Minute)

Die durchgehende Erreichbarkeit können wir nicht garantieren, aber Sie können auch abends und am Wochenende anrufen. **Bitte beachten Sie, dass unsere Auskunft kein Ersatz für einen Tierarztbesuch ist!**

## »Lassie lebt!«

### Sport, Spass & Lernen



### Beim 5.Collie-Arbeitswochenende am Bopparder Hamm

# 16.-17.Sept.2006

ab 10 Uhr, Hundeplatz Leiningen,  
[www.ghv-leiningen.de](http://www.ghv-leiningen.de)

(Nähe Koblenz an der A61) Nähere Infos auch unter:  
[www.collies-vombopparderhamm.de](http://www.collies-vombopparderhamm.de)

Ihr Collie und Sie sind wieder herzlich dazu eingeladen!!! Unter der Betreuung erfahrener Ausbilder können Sie mit Ihrem Collie in die verschiedenen Hundesportbereiche hineinschnuppern.

Unter: [Verena.Schaube@online.de](mailto:Verena.Schaube@online.de) können Sie sich vormerken lassen.

### Programm:

Vorführung, Anleitung und gemeinsames Training in folgenden Hundesportdisziplinen:

Obedience; Gruppenarbeit; THS (Turnierhundesport); Dog Dance; Frisbee; Schutzdienst; Flyball; Fährtenarbeit; Schlittenhundetraining; Baby-Agility; Ausstellungstraining

Teilnahmegebühr: 20,- Euro (+5 Euro Platzgebühr)  
Unterkünfte finden Sie unter:

[www.emmelshausen.de](http://www.emmelshausen.de)  
und unter: [www.boppard.de](http://www.boppard.de)

**Reservieren Sie rechtzeitig! Im September sind die Hotels, wegen der zahlreich stattfindenden Wein-feste, schnell ausgebucht.**

# Die neuen **Bedrohungen** aus dem Süden – sie gehen auch uns an!

Nach einem Vortrag von Dr. Naucke, zusammengestellt von Eva-Maria Krämer

## Teil II

### Die Zecken

Nachdem uns schon die Sandmücken gefesselt hatten, kamen wir zu Dr. Nauckes ganz besonderem Steckenpferd – den Zecken.

Im Siebengebirge – von Niederbachem aus hat man einen wunderschönen Blick auf die Drachenburg und die 7 Berge – gibt es die weltweit höchste Zeckenbelastung!

Zur Zeckenabwehr erklärte Dr. Naucke, dass sich die Zecke mit Rezeptoren im vorderen Beinpaar an Wärme, CO<sub>2</sub> Ausdünstung und Gerüchen orientiert.

Als chemisches Mittel der Wahl besprach er Advantix (Bayer), das auf einer Ölbasis beruht und sein Gift nicht in den Hund abgibt, aber es seien allergische Reaktionen bekannt.

Manipulation der Körperausdünstungen kann helfen. Knoblauch soll keine Wirkung haben, wohl aber Vitamin B, das man über frische Bier- oder Bäckerhefe zu sich nehmen soll. Erhältlich im Kühlregal der Supermärkte. Allerdings muss man wenigstens ein halbes Jahr auf die Wirkung warten. Der Hund bekommt 1/10 Würfel am Tag.

Zecken übertragen einige Krankheiten, und es gibt mehrere Zeckenarten. Auch da bleibt für die Forschung noch viel zu tun. Wesentliche Erkenntnisse verdankt der Verein „Parasitus Ex“ den über 1.000 Zusendungen von Zecken durch Hundebesitzer, die seinem Aufruf in der Fachpresse gefolgt waren.



Eine besonders unangenehme Zeckenart beschrieb er, die in Südfrankreich lebt und sich vorzugsweise in Ställen aufhält. Verliert der Hund sie in der Wohnung, fühlt sie sich dort besonders wohl und vermehrt sich. Sie ist so gut wie NICHT auszurotten!!!

#### Von Zecken übertragbare Krankheiten:

##### ■ Borreliose

wurde nur kurz erwähnt. Es gibt 6 verschiedene Borrelienarten, nur gegen eine kann geimpft werden. Unerlässlich ist es, den Hund vorher zu testen, damit nur ein Borreliose-freier Hund geimpft wird. Der Nutzen der Impfung wird allgemein stark angezweifelt, wir berichteten bereits darüber in der Collie Revue.

##### ■ Ehrlichiose

Vorkommen: Überall in Europa, besonders häufig im Süden und östlichen Ländern.

Erreger: Ehrlichien sind eine Art von Bakterien, die die weißen Blutkörper-

chen befallen und das Immunsystem schädigen.

Symptome: Manchmal keine. Häufig hohes Fieber, Schwäche, Gelenksbeschwerden, Übelkeit, Erbrechen. Typisch: Absinken der Thrombozyten (Blutungsneigung).

Behandlung: Mehrwöchige Antibiotikatherapie. Unbehandelt kann sie aufgrund der Blutungsneigung, ggf. über Jahre zum Tod führen.

##### ■ Babesiose auch Piroplasmose oder Hunde-Malaria

Vorkommen: Vor allem im Mittelmeerraum, aber auch in vielen europäischen Ländern, z.B. ganz Frankreich und auch Süddeutschland.

Erreger: Babesien, Einzeller, zerstören die roten Blutkörperchen. Bei späterer Erkennung zum Tod führend.

Symptome: Übelkeit, Schwäche, später hohes Fieber, blutiger bis colafarbener Urin.

Behandlung: Injektionen mit einem Antiparasitikum, Aussichten bei rechtzeitiger Behandlung sehr gut. Bei späterer Erkennung führt sie nach Reaktivierung

durch div. andere Erkrankungen häufig zum Tod des Tieres.

**Gefahr für den Menschen:** Einige Babesien können über Zecken auf Menschen übertragen werden.

Die Babesiose ist wegen der weiten Verbreitung und des oftmals tödlichen Verlaufs für uns Hundebesitzer besonders wichtig.

Nach 5-28 Tagen, also oft, wenn wir schon lange aus dem Urlaub zurück sind, bekommt der Hund plötzlich hohes Fieber, 42°, ist apathisch und der Urin verfärbt sich auffällig blutig oder colafarben. Etwa 30% der Hunde können die Fieberattacke überleben, die Fieberschübe werden dann immer flacher und seltener. Aber der Hund ist permanenter Überträger und infiziert seinerseits Zecken. Zecken geben die Erreger auch an ihre Nachkommen weiter, was für eine rasante Verbreitung sorgt! Ganz Frankreich ist durchseucht, es gibt etwa 400.000 neue Fälle im Jahr mit über 55.000 Todesfällen.

Die Babesien zerstören die roten Blutkörperchen, binnen 24 Stunden stirbt der Hund, wenn er nicht behandelt wird. Das Mittel der Wahl ist Carbesia, 0,25 ml pro 10 kg Hund gespritzt. Eine Flasche enthält 10 ml und kostet 33 Euro.

ABER das Mittel ist in Deutschland NICHT zugelassen. Tierärzte dürfen es NICHT einlagern, wohl aber im akuten Fall anwenden. D.h. es beginnt der Wettlauf mit der Zeit, wenn der Tierarzt versucht, an das Mittel heran zu kommen. Es ist in Frankreich gegen Rezept in jeder Apotheke erhältlich.

Notieren Sie sich in jedem Fall die Nummer von Dr. Naucke in Ihrem Notfallkalender, falls der Fall eintreten sollte.

Die Dermacentor-Zecke sitzt z.B. 7-14 Tage saugend am Hund, wenn sie nicht entdeckt wird. Sie kann daher mit jedem aus dem Süden importierten Hund ungehindert einwandern. Sie wurde im Süden Berlins ebenso gefunden wie in Köln-Chorweiler.

### ■ Hepatozoen

Sie werden allerdings nicht durch den Zeckenstich, sondern durch Verschlucken infizierter Zecken, von erkrankten Tieren über das Blut (Rüde leckt heiße Hündin) und durch die Plazenta von der Mutter auf den Welpen übertragen. Sie können derzeit nur im Labor von Parasitus Ex e.V. nachgewiesen werden. Es bilden sich Zysten in der Leber und in der Milz von bis zu 1 cm Durchmesser. Durch das abgestorbene Zellgewebe ergeben sich schlechte Leberwerte. Im

Gehirn führen diese Zysten zu epileptischen Anfällen, die nicht von einer echten Epilepsie zu unterscheiden sind (es lohnt sich also, bei einem an Epilepsie verstorbenen Hund das Gehirn untersuchen zu lassen, ehe man von einer Erblichkeit ausgeht).

Da auch Hautprobleme auftreten, wird gerne Cortison gegeben, was aber die Sache drastisch verschlechtert. Cortison unterdrückt das Immunsystem und gibt den Parasiten freie Bahn zur Vermehrung.

### ■ Filarien

Werden je nach Art durch Stechmücken, Zecken oder Flöhe sowie im Mutterleib auf die Welpen übertragen.

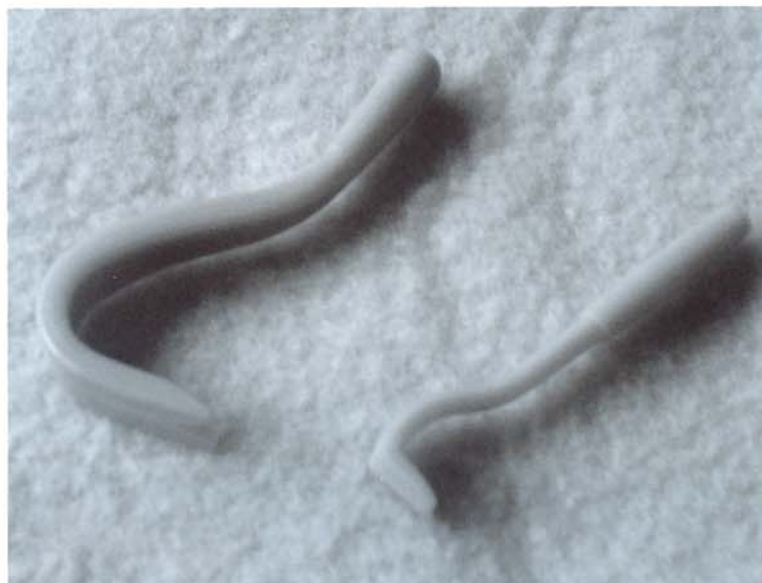
Erreger: Würmer. Sie befallen zunächst das Blut, später Herz, Lunge und andere Organe, das Bindegewebe und die Haut.

Symptome: Bei einigen Arten keine, bei anderen sehr unterschiedliche. Vorkommen können Husten, Gewichtsverlust, Schwäche, Atemnot, Hauterhebungen und Ekzeme.

Behandlung: Je nach Art durch Injektion eines Antiparasitikums (Achtung MDR1 defekte Collies – Ivermectin ist ein tödlicher Wirkstoff zur Bekämpfung der Filarien!) Bei starkem Herzwurmbefall (*Dirofilaria immitis*) ist ggf. zusätzlich eine chirurgische Entfernung der erwachsenen Würmer erforderlich. Rechtzeitige Behandlung führt oft zum Erfolg. Unbehandelt führt besonders der Herzwurm zum Tod.

Gefahr für den Menschen: Übertragung auf den genannten Wegen möglich.

Die ganz normale **Stechmücke** kann den sog. Herzwurm übertragen. Die Würmer bilden im letzten Entwicklungsstadium (nach 6-7 Monaten nach der Ansteckung) ganze Wurmknäuel im Herzen, der Hund fällt eines Tags tot um.



*Zeckenzangen von O'Tom, die kleinere für kleine, die größere für große Zecken. Sie sind ganz einfach zu handhaben, sogar besser als mein Daumennagel! (Foto: Krämer)*

Es gibt aber auch Arten, die in der Haut leben. Sie werden „nur“ etwa 16 cm lang, sehen aus wie fadendünne chinesische Glasnudeln. Der Hund sieht aus, als sei er mit Schrot beschossen worden, es bilden sich stark juckende Hauterhebungen, aber wenn sie geöffnet werden, ist der Wurm meist schon vergangen. Deshalb wird er oft nicht als solcher erkannt. Nachgewiesen wurde er in Deutschland in Würzburg, Gotha und Düsseldorf.

Das Mittel der Wahl sei auch bei Collies Advocat (Wirkstoff Moxidectin).

### ■ Anaplasmen, Mycoplasmen

sind ebenfalls Parasiten die ähnlich wie die Babesiose wirken, indem sie die roten Blutkörperchen zerstören.

Dies sind nur meine laienhaften Eindrücke der vielfältigen Informationen dieses Vortrages und ohne jegliche Gewähr wieder gegeben. Ziehen Sie bitte stets Ihren Tierarzt zu Rate!

Weitere Informationen bekommt man bei dem von Dr. Naucke gegründeten Verein „Parasitus Ex e.V.“.

Das Labor von Parasitus Ex kann manche dieser Erreger als einziges überhaupt feststellen, und bei Verdacht auf eine dieser Erkrankungen empfehle ich in jedem Falle direkten Kontakt mit Dr. Naucke und seinen Mitarbeitern.

